

**Rahmenvereinbarung zur Ziel- und Leistungsvereinbarung für das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)
zwischen der Behörde für Bildung und Sport (BBS) und dem LI
für den Zeitraum vom 01.08.2006 bis zum 31.07.2007.**

Ressourcenausstattung

1. Das Landesinstitut verfügt über 193 LI-Stellen gemäß Verwaltungsgliederungsplan,.
2. Für Fortbildungsaufgaben stehen dem Landesinstitut im Schuljahr 2006/07 als Personalressourcen aus weiteren Finanzierungsquellen 37 Stellen in Abordnung nach dem Lehrerarbeitszeitmodell, davon 30 Stellen aus den Kapiteln der allgemeinbildenden Schulen und 7 Stellen aus dem Kapitel berufsbildende Schulen sowie 7 Stellen aus den Schulkapiteln zur Finanzierung der Fortbildungsangebote für Lehrkräfte mit ihren Schulklassen zur Verfügung. Außerdem werden Honorarmittel im Umfang von 260.000 € bereitgestellt.
3. Das Landesinstitut verfügt für das Schuljahr 2006/07 außerdem über 9,15 Stellen Fremdnutzungen für LI-Maßnahmen (im Vergleich zum Vorjahr eine Stelle mehr für das neu zu gründende Zentrum für Lehrerbildung) sowie 4 Stellen Fremdnutzung für personalwirtschaftliche Maßnahmen (im Vergleich zum Vorjahr 3 Stellen weniger). Die buchungstechnische Ausweisung der Stellen in EPOS bleibt von dieser Regelung unberührt.
4. Für das Projekt Sprachförderung stehen dem Landesinstitut zeitlich befristete Stellen zur Verfügung: In der Abteilung Qualitätsentwicklung 4 Projektstellen, in der Abteilung Fortbildung 2 fremdgenutzte Lehrerstellen für jeweils 4 Jahre ab dem 1. August 2005..
5. Bei einer Entscheidung zur Übergabe der Aufgabe „Bildungsplanarbeit“ an das Landesinstitut werden die entsprechenden Ressourcen von der BBS zum LI verlagert. Verabredungen hierzu werden gesondert getroffen.
6. Der Sachhaushalt steht dem Landesinstitut gemäß Haushaltplan zur Verfügung. Vom Landesinstitut im Vertragszeitraum im Rahmen geltender Regelungen erwirtschaftete Einnahmen verbleiben im Landesinstitut.
7. Das Landesinstitut bewirtschaftet den Haushalt eigenständig.

Berichterstattung

- (1) Das Landesinstitut berichtet der Aufsicht über den Stand der Zielerreichung und Leistungserbringung:
 - Halbjährlich erfolgt ein mündlicher Bericht.
 - Zum 1.10.2007 wird ein schriftlicher Bericht über den Leistungsstand für das Schuljahr 2006/2007 vorgelegt.
- (2) Schriftliche Berichte berücksichtigen folgende Gliederungspunkte:
 - Stand der Zielerreichung und Leistungserbringung
 - Probleme bei der Zielerreichung, Maßnahmen zur Problembehebung, Entscheidungsbedarf
 - Stand der Einnahmen und Ausgabenentwicklung.
- (3) Der Bericht wird mit der Aufsicht erörtert und das Verfahren der Weitergabe abgestimmt.
- (4) Das Landesinstitut berichtet im Rahmen der Produktinformationen sowie auch außerhalb der festgesetzten Zeiträume anlass- oder projektbezogen und gibt Stellungnahmen ab zum Beispiel im Rahmen von Drucksachen und der Beantwortung von Bürgerschaftlichen Anfragen und Ersuchen.
- (5) Eine erkennbare Abweichung von wichtigen Zielsetzungen berichtet das Landesinstitut umgehend, spätestens nach Eintritt der betreffenden Zielabweichung, an die Aufsicht.

Ziel- und Leistungsvereinbarung für das Landesinstitut für Lehrerbildung (LI) und Schulentwicklung zwischen der Behörde für Bildung und Sport und dem LI für den Zeitraum vom 01.08.2006 bis zum 31.07.2007

Über die im Folgenden genannten Zielvereinbarungen für das Schuljahr 2006/07 hinaus bleibt die „Rahmenzielsetzung“ zur Ausrichtung der Arbeit am Landesinstitut vom 6. März 2003 in seinen Grundsätzen gültig.

Das LI erbringt seine Leistungen entsprechend den mit den Produktinformationen für den Vereinbarungszeitraum festgelegten Kennzahlen.

1. Lehrerbildung (Ausbildung, Zentrum für Lehrerbildung, Berufseingangsphase)

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Ergebnis	Bemerkung
1.1 Sicherung der schulpraktischen Ausbildungsqualität	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung der Qualifizierung von Mentorinnen und Mentoren zu den Themen Rollenklärung, Unterrichtsbeobachtung, Ausbildungsbegleitung und Fachdidaktik ▪ Prüfung des Ausbildungseinsatzes nach der VVZS 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung von 10 Veranstaltungen mit insgesamt 200 Mentorinnen und Mentoren ▪ Bericht über den Aufbau einer Kooperation Fachseminarleitungen - Fachmentorinnen und -mentoren ▪ Der Anteil des fachfremden Unterrichts am Ausbildungsunterricht für Referendarinnen und Referendare des Lehramts Primarstufe und Sekundarstufe I beträgt nicht mehr als 15 %. 		
1.2 Integration des Orientierungsrahmens Schulqualität in die Ausbildungsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindliche Auseinandersetzung mit dem Orientierungsrahmen Schulqualität in allen Hauptseminaren ▪ Regelmäßige Integration des Orientierungsrahmens in die Arbeit der Abteilung Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachweis der Arbeit zum Thema „Orientierungsrahmen“ in der schriftlichen Seminarplanung der Seminarleitungen ▪ Durchführung von Modulen zur Implementierung des Orientierungsrahmens und zur schulischen Qualitätsentwicklung (regelmäßig ein Modul pro Wahlmodulphase) 		
1.3 Steigerung der Ausbildungskompetenz zum Thema Diagnosekompetenz	Fortbildung der Seminarleitungen zum Thema „Diagnosekompetenz“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sichtung von Modellen anderer Bundesländer und des deutschsprachigen Auslands ▪ Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für alle Seminarleitungen 		
1.4 Ressourcenbewusste Ausgestaltung des Vorbereitungsdienstes	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung der Kostenrechnung ▪ Zeitnahe Organisation der Wiederholungsprüfungen ▪ Evaluation der Auswirkungen der Regelungen der neuen VVZS 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beibehaltung der kalkulatorischen Netto-Gesamtkosten des Vorbereitungsdienstes pro Referendar ▪ In jedem Lehramt bestehen mindestens 95 % eines Prüfungsdurchgangs das Examen ohne Wiederholung. ▪ Die durchschnittliche Verlängerung des Vorbereitungsdienstes nach Nichtbestehen der 2. Staatsprüfung beträgt nicht mehr als 3 Monate. 		
1.5 In Kooperation der Abteilung Ausbildung mit dem Zentrum für Lehrerbildung: Verbesserung der Qualität der praktischen Anteile in der Lehramtsausbildung	Operationalisierung der Drs. Reform der Lehrerbildung in Bezug auf das Praxissemester	Fertigstellung eines mit der Universität abgestimmten Konzeptes zum 31.07.2007: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung der inhaltlichen Anforderungen und der curricularen Ausgestaltung an das KP ▪ Vorlage eines Verfahrens zur Gewinnung von Praktikumsplätzen ▪ Vorlage eines Anforderungsprofils für Mentorinnen und Mentoren ▪ Konzeption für ein Begleitportfolio für die Praxisphasen auf der 		

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Ergebnis	Bemerkung
		Basis der Arbeit im Rahmen des Comenius-Projektes		
1.6 Sicherung der Angebote der Berufseingangsphase	Organisation und Durchführung der Veranstaltungen der Berufseingangsphase für alle Schulformen	Alle interessierten Junglehrkräfte haben an der Berufseingangsphase teilnehmen können		

2. Fortbildung/Weiterbildung

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Ergebnis	Bemerkung
2.1 Sicherung des Informationsstands zu den Themen „Ziel- und Leistungsvereinbarungen“ und „Orientierungsrahmen Schulqualität“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte aller Schulformen ▪ Nachfrageorientierte schulinterne Qualifizierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung von Schulen zur Abfassung der ZLV entsprechend Nachfrage ▪ Durchführung von Informationsveranstaltungen zur Systematik des Orientierungsrahmens entsprechend Nachfrage der Schulen 		
2.2 Professionalisierung der Schulleitungen aller Schulformen in den Qualitätsbereichen „Führung wahrnehmen“ und „Personal entwickeln“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualifizierungsseminare für Schulleitungen zu Personalführung, Personal- und Teamentwicklung, Personalmanagement, Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement ▪ Unterstützung bei der Fortbildungsplanung für die Schule sowie bei der Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung der einzelnen Lehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung von schulformbezogenen und -übergreifenden Qualifizierungsveranstaltungen an insgesamt mindestens 90 Fortbildungstagen zu u. a. Personalentwicklung, Personal- u. Schulmanagement, Coaching, Supervision, Ziel- und Leistungsvereinbarung, Fortbildungsplanung ▪ Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen zum Thema schulgenaue Personalauswahl entsprechend Nachfrage, ca. 15 Tage ▪ Durchführung einer Fachtagung für alle Schulleitungen zum Thema „Leadership“ (Prof. Schley, Prof. Schratz) 		
2.3 Förderung von Nachwuchskräften für schulische Leitungsfunktionen	Führungsnachwuchsseminare für Interessierte aller Schulformen (Klärungsseminare, Förderung von Führungskompetenzen)	Durchführung von Qualifizierungsveranstaltungen an insgesamt maximal 37 Tagen.		
2.4 Qualifizierung der schulischen Beurteiler im Personalbeurteilungswesen	Fortbildung von Schulleitungen und einer weiteren Person im Personalbeurteilungswesen,	Fortbildung aller Schulleitungen und jeweils einer weiteren Person bis Juli 2007 (60 Tage in 2006, 38 Tage in 2007)		
2.5 Professionalisierung von Lehrerhandeln	Fortbildung von Fachleitungen und Steuergruppen	Durchführung von mindestens 30 Fortbildungstagen		
2.6 Professionalisierung der Schulleitungen im Umgang mit dem neuen Personalrecht	Organisation der Fortbildung aller Schulleitungen im PersVG	Fortbildung aller Schulleitungen (2 Personen / Schule) bis November 2006 abgeschlossen (5 große Veranstaltungen, je ca. 6 Stunden). [Hinweis: Bis Juni 2006 werden bereits 5 Veranstaltungen zur Dienstvorgesetztenfunktion durchgeführt]		
2.7 Unterstützung der Schulen in der Arbeit zu den Qualitätsdimensionen „Bildung und Erziehung“ und „Wir-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachfrageorientierte Fortbildungsmaßnahmen zu den zwischen Schulaufsicht und Schulen aller Schulformen vereinbarten Zielen und Schwerpunkten ▪ Fortbildungsveranstaltungen zum Aufbau eines 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit allen bis zum Ende Juni 2006 anfragenden Schulen wurden bis spätestens 01.09.2006, alle später anfragenden Schulen spätestens zum 01.02.2007 auf die Schwerpunkte ihrer Arbeit zugeschnittene Fortbildungs- und Unterstützungsleistungen abgesprochen bzw. durchgeführt. 		

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Ergebnis	Bemerkung
kungen und Ergebnisse“	<ul style="list-style-type: none"> schulinternen Evaluationssysteme und Datenpools ▪ Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „kollegiale Hospitation“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 5 Seminare zu je 2 Tagen auf Nachfrage zum Thema kollegiale Hospitation 		
2.8 Unterstützung der Lehrkräfte und Schulen in der Weiterentwicklung der unmittelbar unterrichtsbezogenen didaktischen, fachlichen und personalen Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Fort- und Weiterbildungen zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Formen der Binnendifferenzierung ▪ Förderung der diagnostischen Kompetenz, Verfahren und Instrumente der Diagnose kennen und einsetzen können ▪ Methodenlernen ▪ Qualifizierungen von Leitungen von Kreisfachausschüssen in der Primarstufe ▪ Sprachförderkonzepte, Sprachlernkoordination ▪ Lesekompetenz ▪ Kompetenzorientierter, rahmenplanbezogener und standardorientierter Unterricht in den Fächern und Aufgabengebieten (u.a. Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik, Naturwissenschaften, gesellschaftswissenschaftliche und ästhetische Fächer, Medienerziehung, Sport) ▪ Englisch in der Primarstufe ▪ Vorschulische Arbeit (Sprachförderung Kita, Implementierung vorschulischer Bildungsstandards Qualifizierungen für VSK-Leitungen) ▪ Grundlagenqualifizierungsangebote u. a. in den Fächern Musik, Darstellendes Spiel, Physik ▪ Förderung der Nutzung digitaler Medien in allen Fächern. ▪ Aus- und Fortbildung der Beratungslehrkräfte - Fortführung des Regionalprojekts 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung von mindestens 2000 Veranstaltungstagen zu je 8 Zeitstunden (Summe der Maßnahmen zu den Qualitätsbereichen „Bildung und Erziehung“ und „Wirkungen und Ergebnisse“ Punkte 2.1 und 2.7 bis 2.9) 		
2.9 Qualifizierung von Lehrkräften zum Komplex „Schüler der PISA – Risikogruppe“	<ul style="list-style-type: none"> Veranstaltungen zu <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung und Umsetzung schulischer Erziehungskonzepte ▪ Durchführung praxisorientierter Prüfungen, praxis- und lebensweltbezogenem Lernen in Fächern und Lernbereichen ▪ Individuelle und kompetenzorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern ▪ Integration von Migrantinnen und Migranten 	Durchführung von Maßnahmen an ca. 20 Schulen (vgl. Auch Pkt. 8)		
2.10 Unterstützung von Schulen in besonderer Lage	Erstellung einer Konzeption zur systematischen Unterstützung von ausgewählten Schulen in besonderer	Vorlage der Konzeption zum Nov. 2006		

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Ergebnis	Bemerkung
	Lage (unter Nutzung der Erfahrungen und Kompetenzen aus dem Regionalprojekt)			
2.11 Information von Lehrkräften u.a. zum Thema „Schutz des Kindes“	Vorbereitung einer Vernetzung präventiver Einrichtungen und Angebote	Durchführung einer Veranstaltung „Markt der Prävention“ im Frühjahr 2007		
2.12 Qualifizierung von Schulinspektionsteams	Schulung der Inspektionsteams entsprechend der von der Projektgruppe beschlossenen Konzeption	Qualitative und quantitative Durchführung (insgesamt 9 Module mit 33 Fortbildungstagen)		
2.13 Wirtschaftlicher Umgang mit den Fortbildungsressourcen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Absage von Seminarveranstaltungen, wenn die Anzahl angemeldeter Teilnehmer 15 unterschreitet und Absage von Fortsetzungsveranstaltungen, wenn die Teilnehmerzahl 15 unterschreitet. Über abweichende Entscheidungen ist im Einzelfall zu berichten. ▪ Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte finden grundsätzlich frühestens ab 14:00 Uhr statt. Ausnahmen bedürfen der Absprache mit dem Leiter des Amtes B. ▪ Geltung der mit den Produktinformationen für den Vereinbarungszeitraum festgelegten Kennzahlen zu Fortbildungsumfang, Veranstaltungszeiten und Zielgruppen. 	Bei 95 Prozent aller zentralen (mit Ort und Zeitpunkt festgelegten) Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte liegt die Mindestteilnehmerzahl bei 15. Bei laut LI-Programmheft terminierten Veranstaltungen werden Veranstaltungen bei weniger als 15 Anmeldungen abgesagt. Liegt die reale Teilnehmerzahl in der ersten Veranstaltung unter 15, werden die nachfolgenden Veranstaltungen abgesagt. Ausgenommen von diesen Regelungen sind u. a. Veranstaltungen, die aus inhaltlich-thematischen Gründen kleinere Gruppen unabdingbar machen, z. B. Seminare für Steuergruppen sowie Veranstaltungen für Lehrkräfte aus dem Sonderschulbereich und aus Fächern mit kleinerer Fachlehreranzahl und Veranstaltungen, die aus technischen oder sicherheitsrelevanten Gründen nur in kleineren Gruppen durchgeführt werden können.		
2.14 Anpassung der Angebote im Hinblick auf die veränderte Aufgabenwahrnehmung der Beruflichen Schulen im HIBB	Wird im Rahmen der mit der BBS festgelegten Ressourcen (zusätzliche Fortbildungskapazitäten im Volumen von ca. 500 Fortbildungsstunden für den Fortbildungsbereich) in einer gesonderten Vereinbarung zwischen den beiden Instituten LI und HIBB geregelt			

3. Qualitätsentwicklung

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Ergebnis	Bemerkung
3.1 Auswertung zentraler Abschlussprüfungen in dem mit der BBS vereinbarten Umfang; Unterstützung der Implementierung der nationalen Bildungsstandards	Evaluation der Implementierung zentraler Abschlussprüfungen gemäß Auftrag; Kooperation mit den Landesinstituten anderer Länder und dem IQB bei der Konzipierung, Durchführung und Auswertung länderübergreifender Vergleichsarbeiten zur Überprüfung der Erreichung der nationalen Bildungsstandards	Termingerecht erstellte Auswertungsberichte gemäß vereinbarter Anforderungen an diese Berichte Je nach vereinbartem Umfang der Leistungen		
3.2 Information der Schulen über Ergebnisse der Schulforschung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitstellung von zusammenfassenden Berichten und Überblicksartikeln im Internet (mit Linksammlungen); ▪ Durchführung von Informationsveranstaltungen im LI und in Schulen nach Bedarf; 	Nutzung des Internetangebots, durchgeführte Veranstaltungen und veröffentlichte Artikel (über die Umfänge wird berichtet)		

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Ergebnis	Bemerkung
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veröffentlichungen in HmS 			
3.3 Durchführung von wissenschaftlichen Begleitungen von Schulversuchen und Modellvorhaben an Hamburger Schulen gemäß Auftrag in dem mit der BBS vereinbarten Umfang.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiss. Begleitung der Schulversuche „SvS“ (vorbehaltlich der Zustimmung zu dem von LIQ vorgelegten Evaluationskonzept und der Zuweisung der für die Durchführung erforderlichen Ressourcen), „Sechsjährige Grundschule“ und CiMS; ▪ Evaluation des Programms „Schulentwicklung im System (Regionalprojekt)“; ▪ Evaluation der Implementierung der Bildungspläne für die Sekundarstufe I, Sekundarstufe II und Grundschule (die beiden Letzteren vorbehaltlich der Zustimmung zu dem von LIQ vorgelegten Konzept und der Zuweisung der für die Durchführung erforderlichen Ressourcen an das LI). ▪ Wiss. Begleitung des BLK-Förderprogramms FÖRMIG 	<p>Termingerechte Vorlage der Zwischen- und Endberichte</p> <p>Weiterentwicklung des HAVAS gemäß Drucksache</p>		
3.4 Durchführung von Schulleistungsstudien in dem mit der BBS vereinbarten Umfang	Schulspezifische Aufbereitung der Ergebnisse von Schulleistungsstudien in Kooperation mit den federführenden Instituten (IPN für PISA, IFS für KESS)	Erfolgreich durchgeführte Schulleistungsstudien (Beteiligungsquoten gemäß Testvorgaben, i.d.R. 80%); Zuarbeit bei der Berichtslegung		
3.5 Bereitstellung von Tests	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der Testbibliothek; ▪ Herausgabe von Informationsmaterial zur Auswahl geeigneter Testverfahren; ▪ Schulungen für die Durchführung von Tests (in Kooperation mit LIF); ▪ Aufbau eines Angebots „Test online“. 	<p>Angabe der Nutzungshäufigkeit von Tests in Schulen</p> <p>Bericht über die Teilnehmerzahlen an Schulungen im Rahmen der Jahresberichterstattung</p>		
3.6 Sicherung der Qualität vorschulischer Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellungsverfahren Viereinhalbjähriger ▪ Evaluation vorschulischer Bildungsstandards 	Termingerechte Berichtslegung Okt. 2007		
3.7 Kooperation mit dem neu zu gründenden Institut für Bildungsmonitoring (Arbeitstitel)	Mitwirkung an einem Konzept zu Verfahren und Schnittstellen der Kooperation, Klärung der künftigen Wahrnehmung ministerieller Aufgaben in den Aufgabenfeldern Schulleistungsstudien, Schulversuche usw.	Vereinbarung der BBS mit dem Institut für Bildungsmonitoring und dem Landesinstitut über Aufgaben und Schnittstellen		
3.8 Begleitung der Pilot-schulen Kultur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung der für die Umsetzung erforderlichen zusätzlichen Ressourcen; ▪ Auswertung der Schulkonzepte, Unterstützung bei der Aufbereitung der Ergebnisse 	Vorlage des Berichts		
3.9 Evaluation der Schulversuche „Individuelle Förderung statt Klassenwieder-	Erstellung eines Evaluationsdesigns mit Angabe der für die Umsetzung erforderlichen zusätzlichen Ressourcen	Vorlage eines Evaluationsdesigns bis zum 01.02.2007		

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Ergebnis	Bemerkung
holung“ und „Kooperatives Bildungsangebot der Hauptschule und der Beobachtungsstufe“				
3.10 Evaluation des Konzepts „Anschlussfähigkeit sichern!“	Erstellung eines Evaluationsdesigns mit Angabe der für die Umsetzung erforderlichen zusätzlichen Ressourcen	Vorlage eines Evaluationsdesigns bis zum 01.10.2006		
3.11 Bedarfs- und termingerechte sowie formal einwandfreie Durchführung von 1. und 2. Staatsprüfungen	Organisation und Durchführung der 1. und 2. Staatsprüfungen in Kooperation mit der BBS und den Abteilungen des LI	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinbarung über die Beteiligungsquoten an Prüfungsausschüssen mit der BBS, Vorlage der BBS bis zum 01.09.2006 ▪ Alle zur 1. und 2. Staatsprüfung gemeldeten Kandidaten haben die Prüfung termingerecht ablegen können. ▪ Evtl. Widerspruchsverfahren wurden abgewiesen (erfolgreiche Widersprüche = 0). 		
3.12 Erhöhung des Anteils an systemischer Beratungsarbeit zum Thema besondere Begabungen	Priorisierung der Aufgabenwahrnehmung nach Konkretisierung der Umsetzung des Begabtenförderungskonzepts	Erhöhung des Anteils der Systemberatung, Personal- und Systemqualifizierung an der Beratungskapazität Wartezeiten länger als 14 Tage sollte es nicht geben, insofern bestimmt die Nachfrage die Kapazitäten		

4. Prävention, Intervention, Beratung

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Ergebnis	Bemerkung
4.1 Übernahme der ministeriellen Aufgaben von B 23-6 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewaltprävention ▪ Suchtprävention ▪ Gesundheitsförderung ▪ Sexualerziehung 	Umsetzung des Konzepts zur Übernahme der neuen Aufgaben	Bericht zum Stand der Umsetzung bis 31.12.2006		
4.2 Erhöhung des Anteils von Systemberatung, Personal- und Systemqualifizierung	Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung systemischer Gesamtkonzepte für Gewalt- und Suchtprävention und Gesundheitsförderung	Anteil der Systemberatung-, Personal- u. Systemqualifizierung an der Beratungskapazität im Bereich SPZ mindestens 70 %, im Bereich „Gewalt“ mind. 40 %		
4.3 Unterstützung der Realisierung der rauchfreien Schule und der Umsetzung des Rauchverbots	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung eines systemischen Unterstützungsprojektes mit allgemein bildenden Schulen ▪ Intensivierung des Wettbewerbs „Be smart - Don't start“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung und Dokumentation von Modellen guter Praxis ▪ Erhöhung der Anzahl der teilnehmenden Schulklassen. 		
4.4 Optimierung der Kooperation zwischen LI und REBUS	Überprüfung des Kooperationskonzepts LI/REBUS insbesondere unter den Gesichtspunkten Aufgabeklä rung und Fallzuständigkeit (Reduzierung der Einzelfallhilfe in der BSG)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bericht über das Prüfergebnis zum 1.2.2007 ▪ Kriterien für Einschaltung der BSG (Einzelhilfe, Krisenfälle) ▪ Angebot einer zweiten Qualifizierungsmaßnahme für 16 REBUS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im Frühjahr 2007 		
4.5 Befähigung der Lehrkräfte zur Umsetzung der Rahmenpläne Gesundheits-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrale und schulinterne Fortbildungen z.T. in Kooperation mit anderen Aufgabengebieten und Fächern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlage der Fortbildungs module für Sonderschulen ▪ Dokumentation der umgesetzten Beratungen und Fortbildungen 		

förderung und Sexualerziehung und zur Einzelfallhilfe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung von Fortbildungsmodulen für Sonderschulen ▪ Einzelfallberatung bei rechtlichen Fragen zur Sexualerziehung und zur Interventionskette bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch 			
---	---	--	--	--

5. Abteilung Zentrale Dienste

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Ergebnis	Bemerkung
5.1 Zusammenführung des Referats Sonderpädagogik und ggf. Unterbringung der für die aus der BBS zu verlagernden Aufgaben zuständigen Personen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verlagerung des BZI und des Referatsleiters Sonderpädagogik an einen gemeinsamen Standort ▪ Berücksichtigung des Raumbedarfs der Beratungslehrkräfteausbildung und der von der BBS an das LI umzusetzenden Personen ▪ Kostenübernahme durch die BBS 	<p>Einrichtung eines gemeinsamen Standorts bis zum 01.02.2007</p> <p>Unterbringung der ggf. an das LI umzusetzenden Personen</p>		
5.2 Kundenorientierte Führung der Hamburger Lehrerbibliothek sowie des Medien- und Geräteverleihs und Erhöhung der Ausleihzahlen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausleihbestände bedarfsgerecht aktualisieren. ▪ Mitarbeiterschulung „kundenorientiertes Handeln“ ▪ Verbesserung der Präsentation und Angebotsinformation, insbes. bei Neuerscheinungen (u.a. Flyer, Internet) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestätigung des Umschlages von 1,05 von ausgeliehenen Büchern der Lehrerbibliothek bei gleich bleibendem Bestand (Planzahl SJ 2005/06: 191.000) ▪ Bestätigung des Umschlages von 2,85 Ausleihen des Medienverleihs bei gleich bleibendem Bestand (Planzahl SJ 2005/06: 74.000) 		

6. Landesinstitut insgesamt

Ziel	Maßnahmen	Kriterien der Zielerreichung	Ergebnis	Bemerkung
Zertifizierung des LI im Rahmen des BLK-Verbundprojekts „Testierung in der Weiterbildung“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswertung des system. Qualitätsmanagements (Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung - LQW) ▪ Entscheidung, wie das Qualitätsmanagement im LI fortgeführt werden soll 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Termingerechte Fertigstellung des Selbstreports nach LQW ▪ Zertifizierung durch ArtSet ▪ Entscheidung über Fortführung nach interner Auswertung des Verfahrens 		

Schlussbestimmung

Die Vereinbarung gilt für den Zeitraum vom 1.8.2006 bis zum 31.7.2007. Änderungen und Ergänzungen der Ziel- und Leistungsvereinbarung bedürfen der Schriftform und des beiderseitigen Einverständnisses, wobei ein formloser Schriftwechsel genügt.

Für die Behörde für Bildung und Sport

Für das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

Dr. Michael Voges, Staatsrat

Peter Daschner, Direktor

Hamburg, den 06. April 2006